

770
Tauschboten erscheint
alle 2. Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis
Bad Homburg ein-
schließlich Beingerlohn
2.50, durch die Post
eine Briefporto 2.25
im Vierteljahr.

Postkarten: 20 Pf.
Katalognummern: neue
1 Pf., ältere 10 Pf.

Die Ausgabe der Zeitung
erfolgt nachm. 8 1/2 Uhr.

Gauinisbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Zeitung des zweiten Jahres
des Weltkrieges.

Novbr.
29.

Die Rumänen sperren die Donau gegen
land durch Minen.

Im Isonzo machen die Italiener, na-
türlich in der Gegend von Görz, leige-
nd zu verzweifeln, aber vergebliche An-
strengungen, irgend einen greifbaren Vorteil
zu erzielen.

Aus Amerika klingt wieder einmal die
Nachricht über die Meere, daß Anläufe zur Her-
stellung des Kriegsendes gemacht würden.

Briand, Bernstorff und Stone hätten
die Zustimmung zu dem neuen Bemühen ge-
geben.

Das wäre ja ganz schön, aber die
Stimme ist, ob die Meldung stimmt. Nicht das-
selbe zu nehmen, es siele einem Berichterstatter
nach dem falsches zu melden, aber wir hegen Zweifel,
daß man sich als spruchreif angesehen werden kann.

Platz erst die allerersten schlüchtneren Ver-
treter gemacht werden, die Kriegsführenden
wieder näher zu bringen, so ist dies schon
bedeutender Schritt, aber die Hoffnungen
Amerika haben schon allzuoft enttäuscht,
dah man sich zu sehr von neu erwachen-
einfiegen lassen darf. Zweifellos käme
Vereinigten Staaten als Großmacht die
Zeit zu, ihr Gewicht zur Erreichung des
Friedens in die Waagschale zu werfen, und so
finden wir, daß die Bemühungen in Wash-
ington, sofern sie angestrebt werden, zu einem
greifbaren Ergebnis führen. Die
Sicht auf jetzt 28 Monate lang einen Brand,
in gleicher Stärke noch nie loberte, und
sagte sich nirgends erkennen, daß alle Völ-
ker wären, wieder in geordnete, ruhige
Zukünfte zu kommen.

Dah wir, die wir 1914 in den Krieg ge-
zogen wurden und ihn als Abwehr- und
Verteidigungskrieg führen, zum Frieden be-
funden, wurde von der maßgebenden Person,

die wiedergefundene Heimat.

Roman von Franz Wolff.

Erinnert durch Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1916
„Sie?“ rief Felix in freudiger Ueber-
zeugung, als er dem Arzt die Hand schüttelte.
„Immer dabei! Schon seit Beginn; das
doch selbstverständlich. Verlier' auch nichts
mehr, denn zu Haus hat zum Kranken jetzt
keine Zeit.“ war die im gewohnt heiteren
Ton gegebene Antwort.

Er brannte sich seine Stummelpfeife an,
das den Rauch mit Behagen von sich und
seiner Freude vergnügt:

„Zuerst knall ich immer mit. Die Zeit
Babern kommt früh genug.“

Jetzt bemerkte er die Gefallenen.
„Aha, die ersten Ausgeier!“

Über er untersuchte sorgfältig. Als er sah,
daß es nichts mehr zu helfen gab, sagte er
noch:

„Tiroler Kugeln treffsä halt immer gut!“
In kurzen Worten legte ihm dann Felix
den Verteidigungsplan klar.

Ebenso kurz war seine Entscheidung:
„Natürlich halten wir die Höhe. Nur im-
mer hinauf. So schnell wie möglich. Sie
sollen was erleben!“

Und lustig lachte es in seinen Augen, als
sagte:

„Wir können's uns leisten!“

Er wies auf vier wetterharte Tiroler,
deren Haar mit wild hängenden weißen Bärtchen
den knochig harten Gesichtern, zähnen Zähnen
in ihrer feinigen Größe vergleichbar, die
Maschinengewehre trugen.

Unterdeß hatte Hochstett ein Faß Noten
ausgerollt.

Rasch ging das Trinken an.
Und schon zogen sie gegen die Höhe.

Immer mehr Licht erfüllte den Raum und
blutrot leuchtete der Himmel im erwachenden
Tag.

Weich war und nählich der Schnee, über
den sie jetzt emporstampften.

Alles voran war Felix.

Eine fiebrige Hast lag in ihm, die ihn
vorwärts trieb. Sein Gesicht glühte in der
scharfen Eisluft, im Wind, der jetzt pfauchend
ihm entgegenfuhr.

Krämpfhaft umklammerte seine heiße
Hand den Büchsenholzen. In seinen Augen
brannte der Hohn, der ihn aufstachelte, Rache
zu nehmen für all die vergiftete Liebe, die er
diesem Land entgegengebracht. Wie so groß ges-
wesen war, daß er die eigene Heimat darüber
vergessen . . . Ein wilder Drang trieb ihn
gegen das Volk, das nicht wert ist, all der
Schönheit, der Fülle der Gaben, mit denen
die Natur es verschwenderisch beglückte!

Doch er schon zu wiederholtenmalen sein
verwundet gewesenes Bein gespürt hatte, be-
achtete er nicht.

Nur vorwärts!

Wenn er auch oft bei einem Tritt schmerz-
liche Zähne zusammenbeißen mußte. —

Jetzt hatten sie die Höhe des Überganges
erreicht.

Die letzte Strecke waren sie forscht ge-
drückt, angeschlichen.

Nun lagen sie, kaum den Kopf gehoben
und schwänen hinunter, wo der Hang in ziem-
licher Steile abfiel.

Und dort huschte es nach aufwärts. Noch
von einigen Baumstrukturen, verkrüppelten
Bäumen, dürrstigen Büschchen oder verstreut um-
herliegenden Felsblöcken gebest.

Nicht weit aber reichte dieser lange Schuß.

Dann begann der offene Hang.

Rasch waren die Maschinengewehre auf-
gestellt. Wie die Adler liebten die Stand-
schnüren im Gestein. Jede Scharte ausnehmend.
Raum unterscheidbar in ihrer Lodenkoppe
vom Fels, von dem sie ein Teil zu sein
schiene.

Jetzt gingen die Feinde über den Hang
und im selben Augenblick ragte Hochstets Ge-
stalt, der knapp am Gletscher stand hochauf.

Sein Schuh krachte als erster und er rief
dabei:

„Für die Heimat!“

Gleichzeitig knallten die anderen. Ruhig,
als ständen sie am Schießstand, zielbewußt
und treffsicher.

Und die Maschinengewehre ratterten und
klapperten ihr eintönig gleichmäßiges: Taf,
taf, taf, . . . Taf, taf, taf . . .

Verheerend schlugen die Kugeln ein. Kei-
ner der Gegner erhob sich wieder . . .

Nur einer, der sich am meisten vorgewagt
hatte, sah den Uralt, den die Kugeln um-
prasselten. Der nur grimmig lachte, wenn er
Schuh auf Schuh seinen Mann gestreckt hatte.

Und der mit seinen im Winde flattern-
den weißen Haaren aussah, als hätte das
Gebirge einen aus seinem Urschoße aufgeworfen
zum Schuh der heimischen Erde.

Rasch riß der Alpini die Flinte an die
Bade. Die Kugel fuhr aus dem Rohr. Gleich
darauf sank er, von Felix' sicherer Hand zu
Tode getroffen, nieder.

Aber Hochstett stand.

Umgänzt vom vollen, jetzt alles über-
flutenden Sonnenschein.

Weitauf starnten seine Augen, als wollte
er all die Herrlichkeit noch mit einem einzigen
Blick voll in sich saugen.

Anzeigen kosten die fünf-
gespalte Zeile 15 Pf.
im Reklameteil 30 Pf.

Bei öfteren Wiederholun-
gen wird entsprechender
Rabatt gewährt.

Daueranzeigen im Wohn-
ungsbauzeitung werden nach
Nebenkosten berechnet.

Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Audienstraße 1. Fernspr. 9.

der Grundsatz eines unreellen Geschäftes, das
große Preise auf die Warenzettel schreibt, um
nachher abhandeln zu lassen. Das große be-
segte Stück französischen Landes wird viel-
leicht ein Tauschobjekt gegen die uns entrisse-
nen Kolonien bilden, die wir natürlich zurück-
erhalten müssen. In ähnlicher Weise werden
die Abmachungen mit Russland zu treffen sein,
dem gegenüber wir uns einen verbesserten
Grenzschutz zu besorgen hätten.

Bei allen Verhandlungen wird auch die
Rücksicht auf die späteren wirtschaftlichen
Beziehungen sehr in Betracht gezogen werden
müssen, obgleich wir nicht zu befürchten haben,
dah der von England gepredigte Wirtschafts-
krieg so gefährlich drohend für uns werden würde,
dah wir uns nicht nach wie vor durch unsere
Leistungen doch mit unserem Handel in frem-
den Ländern durchsehen werden. England
selbst wird das Land sein, das unsere Erzeug-
nisse zuerst braucht.

Vor einer Fülle von Verwicklungen
stehen wir auf dem Balkan. Was wird aus
Serbien und Montenegro? Über Rumänen zu sprechen, ist heute, wo die für unsere Was-
senen glücklichen Ereignisse im besten Juge sind,
wohl kaum schon die Zeit. Serbien wird kaum
in der alten Form fortbestehen können, denn
der freie Weg Berlin—Sofia—Konstantino-
pol muß erhalten bleiben. Bulgarien und
Österreich werden sich auch strategisch sichern
mögen, und die Türkei wird selbstverständ-
lich auch nicht leer ausgehen dürfen. Es wird
schwierig sein, die Formel für die Lösung zu
finden, besonders wenn die Entente ihr Wort
gegen die kleinen Bundesgenossen halten will,
denen sie alles versprach, was sie nicht hat.
Serbien, in seiner neuen Gestalt, und Monten-
egro könnten gut vereinigt — schon in
Friedenszeiten war früher davon die Rede —,
und unter einem Szepter verwaltet werden,
das vielleicht Prinz Mirko schwingt. Am
wenigsten Sorge brauchen wir uns um Ita-
lien zu machen; was es ohne seine großen
Opfer bekommen hätte wird es jetzt nie mehr
erhalten.

Die Regelung der wirtschaftlichen Ver-
hältnisse erfordert noch manches Nachdenken,
und offen bleibt die Frage etwaiger Geld
entschädigungen. Die Gewähr, daß der „Krieg

Nur für die Dauer eines kurzen Augen-
blicks.

Dann brach er zusammen.

Es war ein Herzschuß, der ihn zu Tode ge-
troffen. Felix, der ihm zunächst stand, sprang
auf ihn zu.

Sein überanstrengtes Bein aber versagte
und er knickte ein.

Und schon geriet der Körper Hochstets,
der auf das Eis gefallen war, ins Gleiten
und verschwand unglücklich in einer der grün-
lich-blau herausleuchtenden Spalten.

Der Gletscher nahm den Einsamen, der erst
im Kampf die Heimat gefunden, zu sich ins
einzigste Grab, das es geben mag.

23.

Felix hatte bis zum letzten Augenblick alle
seine Kräfte mit äußerster Anstrengung auf-
geboten. Jetzt aber vermochte er sich kaum
mehr aufrechtzuhalten. Und es bedurfte Oben-
trauts ganzer Kraft um ihn in Hochstets
Haus zu bringen.

Dort sank er in Fiebershauern auf des
Alten einfaches Feldbett.

Einige der Standschützen hatten Verwun-
dungen davongetragen, so daß Kunigrad bald
vollaus zu tun hatte.

Indes gruben die Buben ein Grab für die
sieben Gefallenen.

An dem Hügel sprach der Pfarrer den
Segen und das Vaterunser. Dann schloß er:

„Gib ihnen deinen Frieden, ewiger
Gott! — Ihren Brüdern aber die Warnung,
dah wir fest stehen wie unsere Berge, für
und für stark in deiner Gnade und Hilfe! —“

(Fortsetzung folgt.)

nach dem Krieg" nicht kommt, kann wohl geschaffen werden; wir haben oben bemerkt, daß England nutzlos dafür propagiert hat. In feindlichen Kreisen ist man davon auch vielerorts nicht entzückt. Noch über manches wird zu reden sein, was der Erledigung harrt, und es ist wohl an der Zeit, einmal über die Gedanken der Zukunftsgestaltung zu sprechen. Wenn die Vertreter der Mächte einmal zusammentreten, um über die Beendigung des grauenhaften Krieges zu beraten, dann soll die Regierung über die Stimmung im Volke Bescheid wissen, denn daran hat sie den besten Rückhalt. Auch in den Kreisen, die sich Mühe geben, den Weg zur Verständigung zu bahnen, soll man von der Stimmung des Deutschen Volkes Kenntnis haben. Was wir wollen, ist: die Sicherung einer langer Friedenszeit durch gute, schützende Garantien. Für sie kämpfen unsere Helden im Feld, für sie halten wir alle durch. Sollte es Amerika gelingen, eine Annahme zu schaffen, wir weisen seine Vermittlung nicht ab, aber durchsehen wollen und müssen wir uns. So groß die Sehnsucht allenthalben nach Frieden ist, wenn nötig, halten wir noch lange durch, so lange bis wir unser Ziel erreicht haben, denn wir erschaffen und erinnern in der Folgezeit edenswegen wie in den 28 Monaten des Krieges.

J. R.

Friedensverhandlungen in England.

Haag, 28. Novbr. (Vol.-Anz.) Im englischen Parlament fragte der Sozialist Snowden, ob nicht die Zeit gekommen sei, Friedensverhandlungen anzubahnen, seitdem der Reichskanzler öffentlich erklärt habe, daß Deutschland nur einen Verteidigungskrieg führe, und nur die Sicherung von Deutschlands Unabhängigkeit und Entwicklung verlange. Da Deutschland allenfalls die besetzten Gebiete frei geben werde und die anderen Gebiete Gegenstand von Verhandlungen sein könnten, so stehe nichts im Wege, Unterhandlungen anzubahnen. Minister Bonar Law erklärte, er könne dies nicht tun und sagte, daß der Kanzler die von Snowden erwähnten Erklärungen keineswegs abgegeben, sondern daß immer nur unter der Voraussetzung von Deutschland so gesprochen worden sei, weshalb jede Erörterung für einen britischen Minister ausgeschlossen sei.

Die Liga zur Erzwingung des Friedens.

Köln, 28. Novbr. (WB.) Die "Kölnerische Zeitung" meldet aus Washington vom 26. Novbr.: Auf der Jahrestagung der Liga zur Erzwingung des Friedens, die Ende der Woche in New York stattfindet, wird die Rede des deutschen Reichskanzlers, die man im Wortlaut aus Berlin hat kommen lassen, verlesen werden. Man hört die Meinung, die Rede werde die Grundlage für eine Friedenserörterung abgeben.

Luftschiffangriff auf England.

Berlin, 28. Novbr. (WB. Amtlich) In der Nacht zum 28. November haben mehrere Marineluftschiffe Hochöfen und Industrieanlagen Mittelenglands mit gutem Erfolg mit Bomben belegt. An verschiedenen Orten konnten Brände beobachtet werden. Die Begegnung war außerordentlich stark. Ein Luftschiff ist der feindlichen Abwehr zum Opfer gefallen und in der Nähe von Scarborough abgestürzt. Ein zweites ist nicht zurückgekehrt, sodass mit seinem Verlust zu rechnen ist. Die übrigen Luftschiffe sind zurückgekehrt und gelandet.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

London, 28. Novbr. (WB.) Das Reuter-Bureau meldet amtlich: Feindliche Luftschiffe kreuzten heute nach über der Nordostküste. Es wird gemeldet, daß auf verschiedene Orte der nördlichen Grafschaften Bomben abgeworfen wurden. Ob sich dabei Unglücksfälle ereignet haben oder ob Schaden angerichtet wurde, ist noch nicht bekannt.

London, 28. Novbr. (WB.) Meldung des Reuter-Bureaus. Amtlich wird mitgeteilt: Zwei Zeppeline wurden während des Angriffs in der letzten Nacht herabgeschossen.

Amtliche Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 28. Novbr. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Südwestlich von Dünaburg verstärkte sich zeitweise das Feuer der russischen Artillerie. Sonst zwischen Meer und Donau keine besonderen Ereignisse.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

An der siebenbürgischen Ostfront stellenweise lebhafteres Feuer; russische Aufklärungsabteilungen wurden mehrfach abgewiesen.

Der Alt ist überschritten.

Die weiteren Operationen sind eingeleitet und haben mit guten Kampferfolgen für uns begonnen. Curtea de Arges ist in unserem Besitz.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In der Dobrudscha geringe Gefechtstätigkeit. Die Dobrudscha-Armee hat Gelände gewonnen. Giurgiu ist gestern genommen.

Mazedonische Front.

Herriges Feuer zwischen Prespa-See und Terna leitete starke Angriffe ein, die zwischen Tricava (nordwestlich von Monastir) und Makovo (im Terna-Bogen) sowie bei Grunite von Russen, Italienern, Franzosen und Serben gegen die deutsch-bulgarischen Linien geführt wurden.

Der große gemeinsame Angriff der Entente-Truppen ist völlig gescheitert.

Unter der vernichtenden Wirkung unseres Artillerie- und Infanteriefeuers hat der Feind schwere, blutige Verluste erlitten, ohne den geringsten Erfolg zu erzielen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 28. Novbr. abends. (WB. Amtlich) An der Somme nichts Besonders.

In den Karpathen griffen Russen mehrfach an, Kämpfe sind noch im Gange.

In Rumänien gehen die Bewegungen vorwärts.

Am mazedonischer Front scheiterten Angriffe nordwestlich von Monastir.

Wien, 28. Novbr. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Josef.

Der Alt ist gestern überschritten. Im Arge-Tale ist Curtea de Arges in unserem Besitz. An der siebenbürgischen Ostfront wiesen unsere Feldwachen starke russische Erkundungsabteilungen ab.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Oesterreich-Ungarn.

Am Sarg des toten Kaisers.

Wien, 28. Novbr. (WB.) Nach der heute morgen erfolgten Einsegnung der Leiche des Kaisers wurde dem Publikum Einlaß in die Hofburgkapelle gewährt, um von dem toten Kaiser Abschied zu nehmen. Die Kirche trägt diesen Trauerschmuck. Vor dem Hauptaltar erhebt sich auf einem mächtigen Stufenbau der mit goldem Zierrat geschmückte, auf einem Goldbrokatteppich ruhender Sarg. Unterhalb des Aufbaus liegen die Kränze der nächsten Familienangehörigen. An den Wänden sind zahlreiche Kränze aneinander gerichtet. Der Andrang des Publikums ist ungemein groß. In diesem ehrbetigten Schweigen ziehen die Scharen in tiefer Ergriffenheit vorbei, um dem toten Herrscher stumm den letzten Gruß zu entbieten. Auch morgen und am Donnerstag vormittag wird das Publikum in die Hofburgkapelle zugelassen.

Griechenland.

Der Widerstand gegen die Wasserauslieferung.

London, 27. Novbr. (WB.) Der Athener Korrespondent des "Daily Telegraph", der am Samstag Einzelheiten über die von der Militärpartei getroffenen Maßregeln zur Organisation der Reservisten zum Widerstand gegen die Auslieferung des Kriegsmaterials berichtete, sprach Sonntag ruhiger über die Lage. Die Lage werde nur von Frauen ernst genommen. In Larissa stürmten, nach der selben Quelle, am Montag mit Revolvern und Gewehren bewaffnete Reserveisten durch die Straßen und schossen und zertrümmerten einige Fensterscheiben in den Häusern von Beniselisten. Ein Zug mit Waffen eines Armees, das nach dem Peloponnes unterwegs ist, wurde von ihnen angehalten und die Gewehre mit Beschlag belegt.

England.

Streifzug bei den Bergleuten.

London, 28. Novbr. (WB.) Der parlamentarische Korrespondent der "Times" berichtet, daß das Handelsamt sei in Verhandlungen mit den Bergleuten und Grubenbesitzern von Südwales eingetreten. Der ausführende Ausschuss der Bergleute wird zu einer Befreiung mit dem Handelsamt nach London kommen.

Der Sonderberichterstatter der "Times" schreibt in einem Briefe unter dem 23. Novbr.: Entscheidend ist, daß die Bergleute unbestreitbar im Begriffe sind, zu streiken. Es ist notwendig, ihre Absicht zu ändern, bevor es zu spät ist.

Grenz erholsungsbedürftig.

London, 28. Novbr. (TU.) Wie der "Manchester Guardian" mitteilt, hat der Minister Grenz, der für einige Tage dringend der Ruhe bedarf, London verlassen.

Brände in London.

London, 22. Novbr. (WB.) London ist von zwei großen Bränden heimgesucht worden. Am Samstag brannte ein großes Lagerhaus von Luxuswaren in der Nähe der St. Pauls-Kathedrale, am Dienstag ein Lagerhaus am Themse-Hafen hauptsächlich mit Reis und anderen Lebensmitteln ab. Der Schaden wird beide Male auf 200 000 Pfund geschätzt.

Vom Seekrieg.

Rotterdam, 28. Novbr. (WB.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist der englische Kreuzer "New Castle" am 15. Novbr. in der Nordsee auf eine Mine gelaufen und bei dem Bestreben, den heimatlichen Hafen zu erreichen, am Eingang zum Firth of Forth gesunken. Er befand sich zur Zeit des Unglücks in Begleitung von zwei anderen Kreuzern. Von der Besatzung des "New Castle" sind 27 Mann tot, 45 verwundet.

Kopenhagen, 28. Novbr. (WB.) Der dänische Dampfer "Gunnild" rettete am 12. November 23 Mann der Besatzung des englischen Petroleumfahrers "Petroline", der nach Torpedierung durch ein deutsches Unterseeboot in Brand geraten war. Die Geretteten wurden bei der Insel Wight einem englischen Patrouillendampfer übergeben.

London, 28. Novbr. (WB.) Klonds meldet: Kapitän und Besatzung des norwegischen Dampfers Viborg (1311 Bruttoregistertonnen) aus Haugesund wurden gelandet. Sie erzählen, daß das Schiff von einem deutschen Unterseeboot versenkt wurde.

Reichstag.

Tagung des Reichshaushaltsausschusses.

Berlin, 29. Novbr. (TU.) Der Haushaltsausschuss des Reichstages hat gestern seine Verhandlungen über den Vaterländischen Hilfsdienst zu Ende geführt. Der Ausschuss hat seine Forderungen in die Form eines ganz neuen Gesetzentwurfes gelegt, der 15 Paragraphen umfaßt. Der ursprüngliche Regierungsentwurf sah nur 4 Paragraphen vor.

Stadt Nachrichten.

* Auszeichnungen. Leutnant H. von Stockhausen vom Jäger-Reg. No. 80, Inhaber des Eisernen Kreuzes I Klasse, ist das Ritterkreuz des Königlichen Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern verliehen worden. — Bismarckmeister Ph. Wilhelm Knüppel bei der Mun.-Kol. Fuhrt. Btl. 53 erhielt die Fürstlich Waldecksche goldene Verdienstmedaille mit Schwertern.

* Von der Kirche. Der neue Pfarrer der katholischen Gemeinde, Herr Heer, wird am Freitag nachm. 3 Uhr seinen Einzug halten und von der katholischen Gemeinde feierlich empfangen werden. Die Einführung in sein Amt ist am Sonntag vor dem Hochamt. Die kathol. Gemeindemitglieder und die Vereine sind zum Empfang und zur Amtseinführung eingeladen.

* Die Volkszählung. Zur Befestigung von Zweifeln bei der Volkszählung wird bemerkt, daß alle Militärpersönlichkeiten, soweit sie bei Bürgern im Quartier sind, von den Haushaltungsvorständen aufzuführen sind, bei denen sie wohnen. Nur die Insassen der Kaserne, des Kommandanturgebäudes und des Garnison-Lazaretts einschließlich der Reserve Lazarett werden von der Militärbehörde gezählt.

* Die Lebensmittelversorgung. Auf Beschwerden, die täglich in großer Zahl bei uns eingehen, können wir nach der uns gegebenen Auskunft an maßgebender Stelle mitteilen: Die Stadt bemüht sich, Lebensmittel herbeizuschaffen, hat aber aus leicht erschöpflichen Gründen nicht immer den gewünschten Erfolg. Butter ist schwer zu bekommen; es stimmt nicht, daß die Sanitätsanstalten übermäßig versorgt werden. Laut militärischen Erlasses sind in erster Linie Sanatorien, Krankenhäuser, Privatlazarette, Kinder- und Wöchnerinnenheime usw. zu berücksichtigen und die Stadt gibt ihnen mangels Butter von dem noch vorhandenen teuren Fett, und dieses nur in geringer Menge. Die Klage, daß ein Wagen verdorbenes Schmalz an eine Seifenfabrik geliefert wurde, ist in der uns berichteten Fassung falsch. Im hiesigen Schlachthaus ist kein Schmalz verdorben und von der Stadt wurde keine Seifenfabrik beliefert. Der Verkauf von Kartoffeln und Kohlrabi ist nicht zu umgehen, wenn die Schwierigkeiten, Kohlrabi ohne Fett zuzubereiten auch kaum überwindbar sind. An die minderwertigste Bevölkerung soll deshalb, wenn möglich, im Laufe der Woche noch Oel zu billigem Preis, wie kürzlich, verabsocht werden.

Wenn auch die 5. Symphonie wohl nicht ganz auf der Höhe der pathétique steht, so ist sie doch ein groß angelegtes Werk, das geeignet ist, einen tiefen und nachhaltigenindruck zu hinterlassen.

Fc. Die Weinspende für die Truppen. Anhängernd an die fröhliche Weinsteigerung von fröhlichen und fröhlichen Weinen im Kurhaus zu Wiesbaden wurde zu Gunsten der Truppen des 14. Armeekorps, Flaschen Steinberger, Jahrgang 1893, aus dem Nachlass des Altreichskanzlers Fürst Bismarck, sowie ein von Bismarck benutztes Bleistift, das Gräfin Wilhelm Bismarck in

auch an Teigwaren, Gruppen usw. die Stadt etwas liefern zu können. — bemerken, daß alle Haushaltungen sehr sich gut mit den Lebensmitteln auf einmal verzehrt werden, wenn es noch so klein ist, man muß in Abhängigkeit der herrschenden Verhältnisse eben aus Teilen noch Teile machen, wenn es schwer fällt.

Die Herabsetzung der Kartoffelration. Der B. L. schreibt: In der Haushaltsskommission des preuß. Abgeordnetenhauses, über deren Sitzungen vom 25. November ein Bericht ausgegeben wurde, teilte die Regierung mit, daß von Januar ab die städtische Bevölkerung ½ Pfund, die ländliche Bevölkerung Januar ein Pfund, später 1½ Pfund gewerblichen Schwerarbeiter zwei Pfund Kartoffeln für den Kopf und Tag erhalten soll.

* Sperrung der Frachtgutannahme. Die Güterabfertigung teilt mit, daß vom 30. November, 1. u. 2. Dezember Fracht mit Ausnahme der von Militärverwaltung oder von Privaten Auftrag der Militärverwaltung zum Land kommenden nicht angenommen werden soll. Für Güter besteht die Sperrung

N. S. H. Fünftes Museumsladen Frankfurt am 1. Dezember 1916. Das Programm weist folgende Kompositionen auf: 1. Ouvertüre: „In der Natur.“ — Drei. 2. Violinkonzert A moll. — Drei.

Gespielt von Carl Fleisch.

3. Symphonie No. 5 E moll. — Tschaikowsky. Schon der Titel der Ouvertüre läßt auf den geistigen Inhalt schließen. Sie ist ein sehr junges musikalisches Stimmungsbild, über das sich der Zauber warmblütiger Empfindung breitet; Freude an der Natur, aber Freude am schönen Klang atmen diese Töne.

Der Anfang gibt die geheimnisvolle Stimmung, in die uns Waldesdunkel und Waldeslicht, brachte loche, brachte flach, — hörner, — Kontrabässe liegen auf dem Grunde,

„fest; Jagotten und Bratschen stimmen das Hauptmotiv an, das aber hier noch nicht in seiner vollständigen Form erscheint, hat Lehnlichkeit mit dem Motiv des Simm-

im Siegfried. Vogelstimmen lassen sich nehmen in Blöten, Oboen, Clarinetten, — olinen; die Klarinetten stimmen mit dem Aufklang das Hauptmotiv vollständig nach.

Nach einem liedförmigen Nebenthema der Mittelsatz in A dur auf; er besteht zu Teilen. Aus dem letzteren, dem sich die hergehenden Motive ergänzend zugesellen, wird der höchst interessant gestaltete Durchgangssatz gebildet, der dann wieder in den Hauptfach und zuletzt in die anfängliche Stimme zurückkehrt.

Ein tiefwurzelnder Charakterzug der Stücke ist personale Melancholie, die sich am Ende des Simm-

die sich mollisch ausdrückt, wieder, dem Gattung, — das heißt, daß es sich nicht nur um die Beziehung zu dem einen, sondern auch um die Beziehung zu dem anderen handelt.

Ein Jahr noch da draußen, — und dann ist es ganz anders.

Ein tiefwurzelnder Charakterzug der Stücke ist personale Melancholie, die sich am Ende des Simm-

die sich mollisch ausdrückt, wieder, dem Gattung, — das heißt, daß es sich nicht nur um die Beziehung zu dem einen, sondern auch um die Beziehung zu dem anderen handelt.

Ein tiefwurzelnder Charakterzug der Stücke ist personale Melancholie, die sich am Ende des Simm-

die sich mollisch ausdrückt, wieder, dem Gattung, — das heißt, daß es sich nicht nur um die Beziehung zu dem einen, sondern auch um die Beziehung

Die Stadtkasse
ist am 2. Dezember 1916 wegen
Auszahlung der Kriegs-
unterstützung für den Ge-
schäftsverkehr geschlossen. [4103]

Frische
Schellfisch mittel
Schollen klein
heute Mittwoch direkt von
der See eintreffend.
Ungesährter Preis für beide
Sorten 85 Pfg. das Pf. 30.

! Nehren!

Junge Kriegswitwe
welche die Handelsfächer, Schreib-
maschine und Stenographie erlernt
hat, sucht Stellung. Ges. off. bitte
man unter H. F. 4098 einzufinden.

Verkäuferin
sofort gesucht 4096
Carl Volland, Bazar.

Besseres Fräulein
25 Jahre, selbständige Köchin und
Schneiderin sucht bald oder später
Stellung in seinem Haushalt, auch
bei einzeln. Herrn oder Dame, hier
oder Umgegend. Off. u. W. 4094

Selbständige
Waschfrau
1-2 Tage in der Woche
gesucht 4106
Hotel Scheller
Dornholzhausen.

Ein selbständiges, ordentliches
Mädchen,

das auch Liebe zu Kindern hat, für
bald gesucht. Näheres bei 4099
Frau E. Kühn, Louisenstr. 83 1/2

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör, Gas etc. zu ver-
mieten. (4104a)
Thomast. 10

Parterrewohnung
best. aus 4 Zimmern nebst Bad
und sämtl. Zubehör zu vermieten
Näheres (2403)
Kaiser Friedr.-Promenade 2.

Ein Baumstück 68 Rth.
oberhalb des kleinen Tannenwalds zu
verkaufen. Näh. Altgasse 1.

Einlege-Schweine
bis zu 180 Pf. b.
Ferkel und Läuse stehen von
Donnerstag bis Sonntag bei
H. Rickel, Rodheim
billig zum Verkaufe. 4108

Ein fl. Holländer - Kinder-
dreirad mit Gummi, gr.
Pferdestall u. Puppenhaus
mit Einrichtung billig zu ver-
kaufen. Weinbergweg,
4101 Ecke Quellenweg.

Wohnung
4 Zimmer mit Zubehör 1. Stock
Louisenstraße 16 sofort oder auf 1.
Januar zu vermieten. 4095
Näheres durch den Vormund der
Kinder Lanz. W. Hözel.

Eine kleine
Mansardenwohnung
sofort zu vermieten. 3173a
Louisenstraße 67.

1-2 möbl. Zimmer
an einzelnen Herren oder Dame zu
vermieten. 3601
Ferdinandstraße 14 part.

Den Mitgliedern der katholischen Pfarrgemeinde die freudige Nachricht, daß am

Freitag, den 1. Dezbr. um 3 Uhr

der neue hochwürdige Herr Pfarrer Heer seinen Einzug hält. Die Katholiken werden gebeten, sich zu seiner Begegnung zahlreich um die genannte Zeit in der Kirche einzufinden. Um 2 1/2 Uhr wird das erste Teichen mit der großen Glocke gegeben.

Die feierliche Einführung des Herrn Pfarrers in sein Amt findet am **Sonntag** vor dem Hochamt statt. Um 9 1/2 Uhr wird derselbe in Prozession von dem Kirchenvorstand und der Gemeindevertretung in die Kirche geleitet. Die Vereine mit ihren Fahnen mögen sich dabei beteiligen.

Der kath. Kirchenvorstand Die Gemeindevertretung
J. B. Schenauer. Urban.

Große Auswahl

eleganter

Damen- und Kinderhüte

in Filz, Velour, Samt usw. sowie Packhüte, Bänder, Blumen
Federn

Kirdorferstraße 43.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß nach Gottes unerforschlichem Ratschluß unsere liebre unvergleichliche Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Margarethe Schwerdt Wtw.

geb. Müller

im 81. Lebensjahr nach längerem mit Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 29. November 1916
Oberkalbach Kreis Schlüchtern

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Sophie Schwerdt Wtw.

Familie Helene Schwerdt Wtw.

Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag um 12 Uhr vom Sterbehause, Dietzheimerstraße 13 aus statt.

Todes-Anzeige.

Nach langem, schweren Leiden entschlief heute Morgen 2 Uhr unser innigst geliebter, guter Vater, Bruder und Onkel

Herr Rechnungsrat Hugo Hoffmann
Oberzahlmeister a. D.
Inh. m. o.

Bad Homburg v. d. H., den 29. Nov. 1916

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Die Beerdigung findet statt: Samstag den 2. Dezember nachmittags 3 1/4 Uhr vom Trauerhause, Elisabethenstraße 47.

Hausandacht 3 Uhr

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und Hinscheiden meines innigst geliebten Mannes, unseres lieben Vaters

Herrn Jean Weber

sagen wir Allen, ganz besonders Herrn Wenzel für die trostreiche Grabrede, der liebevollen Pflege der Stadtswäster, dem hochwohlgebührlichen Feuerwehrkorps für das letzte Geleite und für die überaus zahlreichen Blumenspenden auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Bad Homburg, den 28. November 1916

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Julie Weber, Tochter und Schwiegersöhne.

Schuhhaus Jakob Strauss

Grosse Auswahl in

Herren-, Damen- und Kinderstiefeln,

Warme Hausschuhe

Lederstiefel mit Holzsohlen.

Louisenstraße 35

Fernruf 77

Das
prakt. Festgeschenk
ist eine erstklassige
Nähmaschine



versenkbar ganz
mit geringem Mehrpreis

3. Juli
Schöne

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör pro Monat 16.—
auf 1. Dezember event. später
vermietet. Näheres

2 Zimmerwohnung
mit elektr. Licht, Gas, Wasser,
geschlossenem Vorplatz an
Leute zu vermieten.

Louisenstraße 43

Der Blumenladen
Louisenstraße 74 ist vom 1.
zu vermieten.

Kaiser Friedrich-Promenade
1. Stock 4 Zimmer, Küche und
Zubehör sofort zu vermieten.
3442a) J. Idstein, Telefon 11.

3. St. Landgrafenstr.
Schöne 3 Zimmerwohnung sehr
gut ruhige Leute preiswert zu
mieten. Näheres im 1. Stock
3503a Löwengasse 5

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör im besser. Zustand
1. Januar oder später zu vermieten.
Näheres J. Juli Louisenstraße

Schöne
2 Zimmerwohnung
mit Zubehör ab 1. Dez. zu
mieten

Wolfschlag

Leergewordene

mittlere Fabrikräume
mit Elektrizität, Wasserleitung
Gas, bestehend aus großem Betraum,
cementierter Lagerfläche
verschiedenen Nebenkämmerchen
jeder Art Betrieb geeignet, zu
mieten.

Saalburgstr. 57
Eingang Triftstraße

Schöne
2 Zimmerwohnung
mit Küche, großer Boden u. Balkon
Elektrisch. Licht. Wasserleitung,
Garten an ruhige Leute zu
mieten. Zu erfragen bei
Christoff Friedrich, Weißstraße
Kirdorferstraße 84.

Risseleffstraße 11
herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer,
Bad, abgeschlossener Balkon
nebst Zubehör II. Etage, mitten
oder unmöbliert per 1. Januar
vermietet.

Risseleffstraße 11
herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer,
Bad, abgeschlossener Balkon
nebst Zubehör I. Etage, mitten
oder unmöbliert sofort zu ver-
mieten.

Sein Blut
dern, das Herz
sprengen.

Es war als
dann die Phanta-
se wieder die
alles in neuer
Sinn erstehen

Ohne Unter-
richt Paulina. C
dann flam
Italiens
in seinen Ar-
auf im Stu

soft mit den H
wollte er
tief in der C
am Atem und
So ging es f
um Atem und
Um nach ei
Kunigrad, d
lage teiste,

Gelegenheitskauf.

1 Posten Lederhausschuhe

mit altem Lederboden

Größe 34 bis 37

Paar von 1.50 Mark an

solange Vorrat reicht,

ferner für den Herbst

Schuhstiefel, m. u. ohne Beschlag

Frauen-Halbschuh für Feldarbeit

Herrn-Hackenstiefel

Winterware

zu billigen Tagespreisen

empfiehlt

Schuhlager

Karl Bidel

Rind'sche Stiftsgasse 20.

Gut möblierte

6 Zimmer, Bad

und Küche

für sofort auf 6 Monate zu mieten

gesucht. Off. mit Preisangabe an

Immobilien-Agentur von

H. Kleindienst

Landgrafenstraße 12, Telefon 782

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör an ruhige kleine Leute

per 1. Januar zu vermieten.

Elisabethenstraße 13

soft mit den H

wollte er

tief in der C

am Atem und

Um nach ei

Kunigrad, d

lage teiste,